Unternehmer gründen BALTIC FS

## Initiative mit Vorbildcharakter

Mit der neu gegründeten Gesellschaft BALTIC Facility Solutions (BALTIC FS) bündeln die mittelständischen Unternehmer Joachim Grothe, Thilo Gollan und Lutz Kleinfeldt ihre Kompetenzen. Sie wollen den Bewerbern für den Bau der festen Belt-Querung ein „Rundum-Sorglos-Paket" anbieten, damit diese sich auf ihre bauliche Kernaufgabe konzentrieren können.

Damit das Konsortium, das 2014 den Zuschlag erhält, sich auf den Bau der Verbindung konzentrieren kann, will ihnen BALTIC FS alle anderen Aufgaben abnehmen. Etwa die Baustelleneinrichtung, die Baustellenbewachung, das Errichten von Unterkünften für Arbeiter, das Anlegen von Wirtschaftswegen, die Kanalisation, die Hinterlandanbindung – aber auch Entsorgung und Recycling und die Versorgung der Menschen.

Die Unternehmer Joachim Grothe (Grothe Bau, Lübeck), Thilo Gollan (Unternehmensgruppe Gollan, Beusloe) und Lutz Kleinfeldt (Lübecker Wachunternehmen) sind überregional für ihre Kompetenzen im Tiefbau, Hochbau, Recycling und Sicherheitsmanagement bekannt. Durch die Gründung der BALTIC FS werden die Kompetenzen und die Erfahrung in einer Gesellschaft gebündelt.

### Verankerung in der Region

Die Verankerung der BALTIC FS in der Region ist nicht nur ein Vorteil für die Auftraggeber, sondern auch für das Gesamtprojekt. Denn die Verantwortung für Mensch und Umwelt durch nachhaltiges Handeln wird von den Menschen aus der Region für die Menschen in der Region wahrgenommen. Nicht zuletzt die Identifikation der Bevölkerung mit dem Großprojekt ist eine wichtige Komponente für das Image des Projekts und den Gesamterfolg. Zudem werden finanzielle Mittel auch in der Region gebunden.

Die BALTIC FS plant die Zusammenarbeit mit anderen Firmen der Region und öffnet sich gerade auch einer Kooperation mit dänischen Unternehmen. Mittelfristig ist auch eine Expansion nach Dänemark denkbar. *red*

**Weitere Informationen:**
BALTIC Facility Solutions
Geschäftsführer Mirko Schönfeldt
Telefon: (04561) 398-0

*So könnte es aussehen: Bauarbeiten am Rampenbereich des Øresundtunnels*

Foto: Femern A/S

Feste Fehmarnbelt-Querung – Ausschreibungsverfahren 2012

# Eine Baustelle zum Mitmachen

**Die Vorbereitungen für den Bau der festen Fehmarnbelt-Querung laufen auf Hochtouren. Im Herbst 2012 starten die Ausschreibungsverfahren für die Baumaßnahmen. Von 2014 bis 2020 werden in einem der weltweit größten Bauprojekte allein auf der Produktionsstätte im dänischen Rødby rund 2.000 Arbeitskräfte beschäftigt sein.**

Weitere Arbeitsplätze entstehen im Bereich der Tunnelportale sowie durch die zusätzlich notwendigen Services und Dienstleistungen. Denn während das eigentliche Bauwerk von spezialisierten Konsortien errichtet wird, ergeben sich im Umfeld dieser Tätigkeiten vielfältige Auftragschancen für die regionale Wirtschaft auf der deutschen Seite des Fehmarnbelt:

- Dienstleistungen für die eigentlichen Bautätigkeiten, wie die Reparatur von Maschinen und Gerät oder die Zulieferung von Material
- Aufrechterhaltung der Baustellen-Infrastruktur, zum Beispiel durch Sicherheitsdienste, Catering sowie Ver- und Entsorgung
- ergänzende Services für die Bauarbeiter wie Freizeitangebote und Dienstleistungen

Das heißt: Nicht nur baubezogene Produkte und Dienstleistungen sind gefragt, sondern mittelbar werden auch viele andere Branchen, kleine und mittlere Unternehmen aus der Region, benötigt. Wie aber können diese Unternehmen konkret an die Aufträge gelangen?

Besonders wichtig ist, sich kontinuierlich über den Stand des Projektes und die Bauphasen zu informieren. Erste Anlaufstelle dafür ist die Website der dänischen Planungsgesellschaft Femern A/S, die laufend über das Projekt berichtet. Weitere Ansprechpartner sind die IHKs und die regionalen Wirtschaftsförderer.

Zugleich sollten sich die Unternehmen positionieren: Welche Produkte oder Dienstleistungen meines Unternehmens könnten bei dem Bauprojekt eingebracht werden? Insbesondere kleinere Firmen sollten darüber nachdenken, passende Angebote gemeinsam mit Partnern abzugeben, um Produkte und Dienstleistungen in der benötigten Menge und Qualität liefern zu können.

Konkrete Hilfe bei der Vorbereitung bietet etwa die IHK zu Lübeck mit dem INTERREG-Projekt BeltTrade. In einem sechsteiligen Seminarprogramm werden die wesentlichen Anforderungen behandelt, die Unternehmen bei Aufträgen für die Belt-Querung berücksichtigen sollten. In sogenannten Branchen-Treffs können Unternehmen gezielt Partner suchen, um sich gemeinsam um Aufträge zu bewerben. Alle Veranstaltungen dieses Projektes finden grenzüberschreitend statt, so dass schon heute Kontakte über den Fehmarnbelt geknüpft werden können. *Manfred Braatz*

**Weitere Informationen:**
www.belttrade.de
www.femern.de